

Im Schatten des Konflikts: Die komplexe Geschichte zwischen Israel und
Palästina



Nom: Büsser

Prénom: Emy

Tuteur: Flammang Sam

Classe: 4C1

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	3
2. Die Entstehung von Israel.....	4
2.1 Jüdische Einwanderung.....	4
2.2 Das britische Mandatsgebiet Palästina	5
2.3 Spannungen zwischen Juden und Arabern	5
2.4 Staatsgründung und UN-Teilungsplan	6
4. Der Krieg zwischen Palästina und Israel.....	7
4.1 Was sind die Ursachen?	7
4.2 Die Balfour-Deklaration.....	8
4.2 Erster arabisch-israelischer Krieg.....	9
4.3 Die Suezkrise.....	9
4.4 Sechstagekrieg.....	12
4.5 Jom-Kippur-Krieg	14
4.6 Erster Libanonkrieg	15
3.7 Erste Intifada	16
4.8 Zweite Intifada.....	21
4.9 Zweiter Libanon Krieg	25
5.1 Der Road Map Plan	26
3. Wer sind die verschiedenen palästinensischen Organisationen?	27
3.1 Wer sind die Hamas?	27
3.2 Was ist die Palästinensische Befreiungsorganisation und die Fatah?	29
6. Der aktuelle Konflikt	32
7. Schlussfolgerung.....	34
8. Worterklärungen.....	35
9. Verweise.....	37

1. Einleitung

Mit dem Angriff der Hamas auf Israel hat der Nahostkonflikt eine neue Stufe erreicht. Dieser Konflikt hat bereits viele Menschenleben gefordert.

Ich habe mich für dieses Thema entschieden, weil es zum einen sehr aktuell und zum anderen sehr komplex ist. Es wird zwar viel über den aktuellen Konflikt zwischen Israel und der Hamas gesprochen, aber die meisten wissen nicht so genau, wie es überhaupt zu diesem Konflikt gekommen ist. Tatsächlich ist der Konflikt zwischen Israel und Palästina seit Jahrzehnten einer der komplexesten und kontroversesten Konflikte im Nahen Osten. Seine Ursprünge reichen weit in die Vergangenheit zurück und sind von historischen, religiösen und politischen Spannungen geprägt. Beide Seiten erheben Anspruch auf das Land, das sie als ihr Eigentum betrachten, was zu einer Vielzahl von gewaltsamen Zusammenstößen und einer anhaltenden Welle der Gewalt geführt hat. Die Situation ist geprägt von tiefem gegenseitigem Misstrauen und mangelndem Verständnis für die Positionen und Bedürfnisse der anderen Parteien.

Ich erhoffe mir vom „Travail Personnel“ einen besseren Einblick in die Konfliktsituation zwischen Israel und Palästina.

2. Die Entstehung von Israel

2.1 Jüdische Einwanderung

Die erste **Alija** war in den Jahren zwischen 1882 und 1903 und umfasste etwa 25.000 hauptsächlich rumänische und russische Juden wegen einer antisemitistischen Reaktion in Südrussland. Zwischen 1904 und 1914 kamen weitere 40.000 Juden nach Palästina. Bei dieser Welle handelte es sich größtenteils um eine **zionistische** Arbeitergruppe in Russland die unzufrieden mit dem Verlauf der sozialen Reformbewegungen waren und auch Opfern von einem antisemitischen Übergriff wurden. Zwischen 1919 und 1923 bildete sich die dritte Alija und weitere 35.000 Juden aus größtenteils Russland und Polen wanderten in das Land ein, mit dem Aufschwung des Projektes einen jüdischen Staat zu gründen. Zwischen 1924 und 1931 kamen weitere 80.000 Juden aus der Sowjetunion und Polen nach Palästina. Besonders polnische Juden litten unter dem Antisemitismus der polnischen Regierungspolitik, die sie in wichtigen Segmenten der Wirtschaft ausschlossen. Im Gegensatz dazu war die Möglichkeit der wirtschaftlichen Entfaltung für Juden in Palästina zu dieser Zeit bereits deutlich verbessert, und eine jüdische Infrastruktur hatte sich herausgebildet.

Die größte Einwanderungswelle, die fünfte Alija zwischen 1932 und 1939 umfasste etwa 200.000 Juden. Diese Juden hatten überwiegend nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten im Jahr 1933, die Gefahren erkannt und waren aus ihrem Heimatland geflohen. Zwischen 1939 und 1945 gelangen weiter 70.000 Juden aus Ungarn, Polen, Deutschland, der Tschechoslowakei und Rumänien die Flucht vor dem Nazi-Terror. Am Vorabend der israelischen Staatsgründung umfasste die jüdische Bevölkerung Palästinas 600.000 Menschen.¹

¹ Schneider, Jan: Historische Entwicklung der jüdischen Einwanderung (Stand: 01.06.2008)
<https://www.bpb.de/themen/migration-integration/laenderprofile/57631/historische-entwicklung-der-juedischen-einwanderung/> [30.09.2023] (Jan)

2.2 Das britische Mandatsgebiet Palästina

Der erste Weltkrieg veränderte die Situation im Nahen Osten grundlegend. Das **Osmanische Reich** kämpfte auf der Seite des Deutschen Kaiserreiches und Österreich-Ungarn. Nach dem Ende des Krieges zerfiel das Großreich. Großbritannien besetzte schon im Jahr 1917 Jerusalem und im folgenden Jahr erlangte es die gesamte Kontrolle über



Abbildung 1: Das Osmanische Reich

https://www.planet-wissen.de/geschichte/deutsche_geschichte/der_erste_weltkrieg/folgen-des-ersten-weltkriegs-osmanisches-reich-100~v-gseapremiumxl.jpg

Palästina. Palästina wurde für die britische Kolonialpolitik im Nahen Osten das wichtigste Interessengebiet. Bereits im Jahr 1916 hatten Großbritannien und Frankreich sich im **Skyes-Picot-Abkommen** die Region unter sich aufgeteilt. Am 25 April 1920 auf der Konferenz von San Remo wurde Großbritannien mit der Verwaltung Palästinas beauftragt. Im Juli 1922 bestätigte der **Völkerbund** das **britische Mandat**. Bereits im Jahr 1917 hatte der britische Außenminister Arthur Balfour der zionistischen Bewegung in Großbritannien das Versprechen gegeben in Palästina eine „nationale Heimstätte für das jüdische Volk“ zu schaffen. Im Mandatstext für Palästina vom Jahr 1922 wurde die Schaffung einer solchen Heimstätte als mögliche Zukunftsaussichten in Aussicht gestellt. Jedoch hatte der britische High Commissioner gleichzeitig in Ägypten, dem **Scherif von Mekka** ein großarabisches Reich versprochen.

Die jüdische Zuwanderungsbewegung in Palästina setzte in den Jahren zu. Im Jahr 1936 lebten in der Region etwa 1,32 Millionen Menschen von denen etwa 370.000 Juden waren.²

2.3 Spannungen zwischen Juden und Arabern

Mit der Zeit kam es zunehmend zu Spannungen zwischen Arabern und Juden. Der wohl folgenreichste Aufstand war der Arabische Aufstand von 1936 bis 1939, bei dem Tausende Menschen ums Leben kamen. Auslöser dafür war die wachsende Immigration der Juden, die nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten aus Mitteleuropa flüchten mussten. Um

² Bundeszentrale für politische Bildung : 14. Mai 1948 : Staatsgründung Israels (Stand : 09.05.2023) [https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/520720/14-mai-1948-staatsgruendung-israels/\[17.10.23\]](https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/520720/14-mai-1948-staatsgruendung-israels/[17.10.23]) (Bildung)

weitere Konflikte zu minimieren, schränkte Großbritannien die Einwanderung der Juden stark ein.

Der Zweite Weltkrieg und Hitlers Vernichtungspolitik gegen die Juden veränderte die Haltung der führenden Weltmächte gegenüber der Idee eines eigenen jüdischen Staates. Außerdem forderten die arabische wie auch die jüdische Bevölkerung Palästinas ein Ende des Völkerbundmandats. Sie vertraten dabei aber entgegengesetzte Interessen. Im Februar 1947 bat Großbritannien die neu gegründeten **Vereinten Nationen** (UNO) um Hilfe.³



Abbildung 2: Die Vereinten Nationen

https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/f/f6/Flag_of_the_United_Nations_%281945-1947%29.svg/2000px-Flag_of_the_United_Nations_%281945-1947%29.svg.png

2.4 Staatsgründung und UN-Teilungsplan

Die UNO setzte einen Sonderausschuss ein, der im Mai 1947 zum ersten Mal zusammentrat. Am 29. November 1947 verabschiedete die UN-Generalversammlung einen Teilungsplan für Palästina. Das Ziel war, sowohl einen palästinischen als auch einen jüdischen Staat aufzubauen. Jerusalem sollte als **corpus separatum** behandelt und den Vereinten Nationen unterstellt werden. Im Teilungsplan wurde ebenfalls festgelegt, dass das britische Mandat für Palästina spätestens am 1. August 1948 enden sollte.



Abbildung 3: Die Staatsgründung Israels unter David Ben Gurion

https://www.km.bayern.de/bilder/km_absatz/foto/28523_declaration_of_state_of_israel_1948.690.jpg

Großbritannien legte am 14. Mai 1948 das Mandat nieder. Der Tag wurde zu einem historisch sehr wichtigen Tag. David Ben Gurion verkündete am Nachmittag in Tel Aviv die Staatsgründung Israels.

Die arabischen Nachbarnstaaten erkannten den Teilungsplan und den neuen Staat nicht an. In der Nacht vom 14. auf den 15. Mai 1948 rückten die

³ Bundeszentrale für politische Bildung : 14. Mai 1948 : Staatsgründung Israels (Stand : 09.05.2023) [https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/520720/14-mai-1948-staatsgruendung-israels/\[17.10.23\]](https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/520720/14-mai-1948-staatsgruendung-israels/[17.10.23]) (Bildung, 14. Mai 1948: Staatsgründung Israels)

Armeen von Ägypten, Transjordanien, Libanon, Syrien und Irak auf das Gebiet Palästina vor. Damit begann der Palästina Krieg.

Er endete im Januar 1949 mit dem Sieg von Israel. Unter Vermittlungen mit den Vereinten Nationen kam es am 24. Februar 1949 zu einem Waffenstillstand mit Ägypten. Bis Juli 1949 schloss Israel mit weitem arabischen Kriegsgegner einen Waffenstillstand ab. Der Krieg kostete geschätzten 6.000 Israelis und zwischen 4.000 und 10.000 Arabern das Leben. Im Verlaufe des Konflikts hatte Israel etwa 40 Prozent des Territoriums, das nach dem UN-Teilungsplan für die arabische Bevölkerung vorgesehen war. Ein Großteil der palästinischen Bevölkerung wurde von den arabischen Armeen zum Verlassen ihrer Heimat aufgefordert oder von der israelischen Armee vertrieben. Der Westteil von Jerusalem wurde ebenfalls von Israel erobert.⁴

4. Der Krieg zwischen Palästina und Israel

4.1 Was sind die Ursachen?

Seit der Staatsgründung Israels im Mai 1948 hat es acht Kriege zwischen Israel und seinen arabischen Nachbarsstaaten und bewaffnete Auseinandersetzungen zwischen Palästinenser und Israelis gegeben. Die Gewalt hat massiv zugenommen seit die radikale palästinensische Hamas aus dem Gazastreifen Angriffe auf den Süden Israels startete.

Der aktuelle Konflikt zwischen Israel und Palästina startete bereits im 20. Jahrhundert. Zur gleichen Zeit wie der Zerfall des Osmanischen Reichs, zu dem auch Palästina gehörte, waren am Ende des 19. Jahrhundert nationale arabische Bewegungen und der Zionismus als jüdische Nationalbewegung entstanden, die als Ziel hatten einen eigenen Staat zu gründen, möglicherweise im „Heiligen Land“, Palästina.

In den 1880er Jahre hatten die Übergriffe an Juden in Russland zugenommen und für eine Einwanderungswelle in Palästina geführt. Auf diese folgten noch viele weitere. Die Ansiedlung in und um Jerusalem führten schon damals zu Übergriffen der arabischen Einwohner. Deshalb gründeten die Juden bereits 1909 ihre erste **paramilitärische Miliz** um sich zu schützen.

⁴ Bundeszentrale für politische Bildung : 14. Mai 1948 : Staatsgründung Israels (Stand : 09.05.2023)
<https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/520720/14-mai-1948-staatsgruendung-israels/>
[17.10.23]

Im Ersten Weltkrieg unterstützte Großbritannien zunächst arabische Nationalisten und palästinensische Unabhängigkeitsbestrebungen, um das Osmanische Reich zu schwächen. Gegen Kriegsende versprachen die Briten auch die Juden in der Region zu unterstützen, da sie ebenfalls auf britischer Seite kämpften. Das bedeutete, dass sowohl die Palästinenser als auch die Juden mit britischer Unterstützung rechneten. Auch viele Juden rechneten damit, sich in Palästina niederlassen zu können, was zu weiteren Spannungen zwischen Juden und Arabern führte. Nach dem Krieg wurde Palästina im Jahr 1920 durch den neu gegründeten Völkerbund als Mandatsgebiet an Großbritannien als Schutzmacht weitergegeben.

Die anhaltende Einwanderung jüdischer Siedler verschärfte die Konflikte. Es kam zu blutigen Unruhen, die von den Briten immer nur kurzzeitig niedergeschlagen werden konnten.

4.2 Die Balfour-Deklaration

Im Sommer 1917, zur Zeit des Ersten Weltkrieges, zeichnete sich ab, dass die Türkei den Orient verlieren würde. Neue Landkarten wurden von den Siegermächten gezeichnet. Interessengebiete und neue Staaten entstanden, und für die Juden gab es auch eine Idee. Nämlich die "Balfour-Deklaration". Sie war eine politische Erklärung der britischen Regierung, benannt nach dem britischen Außenminister Arthur James Balfour. Am 2. November 1917 überreichte Lord Balfour dem Jüdischen Weltkongress ein offizielles Dokument der damaligen Weltmacht.⁵



Abbildung 4: Arthur James Balfour

https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/6/66/A.J._Balfour_LCCN2014682753_%28cropped%29.jpg

Bei der **Deklaration** handelt es sich um einen öffentlichen Brief, den der britische Außenminister Arthur James Balfour am 2. November 1917 an Lord Lionel Walter Rothschild richtete. Großbritannien bekundete darin seine Unterstützung für das Ziel der zionistischen Bewegung, einen jüdischen Staat in Palästina zu errichten. Der Krieg Großbritanniens gegen das Osmanische Reich bildete den Hintergrund. Ende 1917 befand sich Palästina unter der Kontrolle der Briten.

Für den Zionistischen Weltkongress war der Krieg die Garantieerklärung für die Errichtung eines jüdischen Staates. Damit war die Vision Theodor Herzls zum ersten Mal in den Bereich des Möglichen gerückt.⁶ Theodor Herzl war der Überzeugung, dass das

⁵ Prill, Egmond : Vor 100 Jahren „Balfour – Deklaration“

<https://www.israelnetz.com/balfour-deklaration/> [23.10.2023] (Egmond)

⁶ <https://embassies.gov.il/vienna/NewsAndEvents/Pages/balfour.aspx> [23.10.2023]

Judentum eine Nation sei und dass die Gründung eines jüdischen Staates aufgrund des Antisemitismus, der Diskriminierung und der gescheiterten Integration der Juden in die Gesellschaft notwendig gewesen sei.⁷

4.2 Erster arabisch-israelischer Krieg

Transjordanien, Ägypten, Irak, Saudi-Arabien und Syrien entsandten nach der Ausrufung des Staates Israel am 14. Mai 1948 Truppen auf israelisches Gebiet. In der Folge kam es zum ersten arabisch-israelischen Krieg, der auch als Palästinakrieg bezeichnet wird. Im Verlauf des Krieges kam es zu einer Verschiebung der Grenzen zugunsten Israels. Ägypten eroberte den Gaza-Streifen und das Westjordanland - ein zusammenhängender palästinensischer Staat kam nicht mehr zustande. Über 700.000 Palästinenserinnen und Palästinenser waren auf der Flucht in die Nachbarländer, in den Gazastreifen oder in das Westjordanland.⁸

Israel hat den Krieg auch deshalb gewonnen, weil es mehr und erfahrenere Soldaten zur Verfügung hatte. Außerdem spendeten Juden aus der ganzen Welt Geld, um Waffen zu kaufen, und die Israelis waren hoch motiviert, ihren Staat zu verteidigen, nachdem sie jahrhundertlang nach einem eigenen Staat strebten.⁹

4.3 Die Suezkrise

Mit Unterstützung Frankreichs und Großbritanniens griff Israel am 29. Oktober 1956 Ägypten an. Die Offensive zielte darauf ab, den ägyptischen Machthaber Abdel Nasser zu stürzen, der sich bei den Briten unbeliebt gemacht hatte, indem er den Suezkanal verstaatlichte. Es gelang jedoch nicht, Nasser zu Fall zu bringen.

Unter direkter britischer Kolonialherrschaft stand Ägypten bis 1922. 1919 brach eine Revolution gegen die britische Herrschaft aus. Daraufhin wurde von Großbritannien das Königreich Ägypten gebildet. Ägypten war zwar eigentlich ein souveräner Staat, aber der ägyptische König stand zu diesem Zeitpunkt unter dem direkten Einfluss der Briten.

⁷ Wikipedia: Theodor Herzl (Stand: 25.02.2024)

https://de.wikipedia.org/wiki/Theodor_Herzl#:~:text=Herzl%20war%20der%20Überzeugung%2C%20dass,jüdischer%20Staat%20gegründet%20werden%20müsse. [23.10.2023] (Wikipedia)

⁸ Wagner, Sara: Die Hintergründe des Nahostkonflikts – eine Chronologie (Stand: 21.10.2023)

<https://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/israel-und-palaestina-geschichte-des-nahostkonflikts-und-hintergruende-zum-krieg-19256496.html> [18.10.2023] (Sara)

⁹ simpleclub: Kriege Nahostkonflikt (1948 – 1986)

<https://simpleclub.com/lessons/geschichte-kriege-nahostkonflikt-1948-1986> [21.10.2023] (simpleclub)

In Ägypten gab es bereits Protestbewegungen gegen die Monarchie und den britischen Einfluss. Sie wurden von Kommunisten und Muslimbrüdern angeführt. Am 26. Januar 1952 kam es zu massiven Protesten und Ausschreitungen, die sich gegen die Präsenz der Briten im Land richteten. Mehr als 750 britische Geschäfte wurden, im sogenannten "Kairoer Feuer" niedergebrannt.

Im Verlauf dieser Massenbewegung, an der sich auch große Teile der Arbeiterklasse durch Streiks beteiligten, gelang es dem Offizier Abdel Nasser, gestützt auf die Armee und bürgerliche Intellektuelle, einen **Staatsstreich** durchzuführen. Nach dem Staatsstreich ließ Nasser die Kommunistische Partei, die linken Gewerkschaften und die Muslimbrüder verbieten.

Nasser setzte eine Reihe von sozialen Verbesserungen durch. Die Einführung eines Mindestlohns, die Senkung der Mieten und die Beschneidung der Macht der Großgrundbesitzer durch Steuererhöhungen waren nur einige der Maßnahmen. Nassers Herrschaft wird auch als „arabischer Sozialismus“ bezeichnet.

Nassers Popularität in Ägypten und der arabischen Welt stieg, als er 1954 mit den Briten ein Abkommen über den Abzug aller ihrer Truppen bis 1956 schloss. Nasser galt als der arabische Führer, der es endlich geschafft hatte, die verhassten britischen Kolonialherren aus dem Land zu vertreiben und gleichzeitig ein gerechtes Wirtschaftssystem zu schaffen.

Am 26. Juli 1956 verkündet Nasser, den Suezkanal zu verstaatlichen. Die **Verstaatlichung** des Suez-Kanals war in Ägypten ein Grund zum Feiern. Mit der Verstaatlichung des Suezkanals konnte und wollte sich Großbritannien jedoch nicht abfinden. Auf der einen Seite war der Kanal von großer Bedeutung für die Wirtschaft. Ein Drittel der etwa 15.000 Schiffe, die 1955 den Kanal durchfuhren, waren Eigentum der britischen Krone. Andererseits konnte die britische Führungsschicht nicht akzeptieren, dass ihre ehemalige Kolonie gegen sie opponierte.



Abbildung 5: Abdel Nasser

https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/3/38/Nasser_in_1969.jpg



Abbildung 6: britische Truppen vor Port Said

https://www.bpb.de/cache/images/5/236385_original.jpg?CDEED

Gemeinsam mit Frankreich, das Nasser ablehnte, weil er den algerischen Widerstand gegen die französische Besatzung finanzierte, planten Israel und Großbritannien, Nasser zu stürzen und die Kontrolle über den Suezkanal zurückzugewinnen. Die drei Länder bereiteten eine ägyptische Invasion vor. Mit den beiden Weltmächten der USA und der Sowjetunion teilten sie ihre Pläne jedoch nicht.

Der Krieg rief weltweite Empörung hervor. Die Sowjetunion drohte am 5. November den drei angreifenden Nationen mit einer militärischen Intervention, (...) ¹⁰

Am 29. Oktober marschieren israelische Truppen in den Gaza-Streifen und auf die Sinai-Halbinseln ein und rücken in Richtung Suez-Kanal vor. Die Briten und Franzosen begannen ab dem 31. Oktober mit der Bombardierung. In der fast völlig zerbombten Stadt Port Said landeten die Briten am 6. November. Das ägyptische Militär hatte der Angriffswucht wenig entgegenzusetzen.

Die Ägypter wollten ihre neu gewonnene Freiheit nicht aufgeben. Unter der Führung kommunistischer Organisationen und linker Gewerkschaften bildeten sich im ganzen Land Tausende von Freiwilligenbataillonen. Waffen und Verpflegung beschafften sie sich weitgehend selbst. Nasser reagierte sehr skeptisch als einige seiner Berater vorschlugen, die Waffenlager öffnen zu lassen. Eine gewaltige Massenbewegung entstand. Sie erfasste die gesamte ägyptische Bevölkerung. Sabotageakte und Morde wurden verübt.

Die USA wollten sich nicht mit einem Alleingang ihrer Verbündeten abfinden. Der diplomatische Druck wurde verstärkt.



Abbildung 7: Verlauf der Suezkrise

https://cdn.prod.www.spiegel.de/images/60e53a10-0002-0004-0000-0000db9bcff3_w335_r0.821875_fpX44.97_fpy36.96.jpg

¹⁰ Schliwski, Carsten: Geschichte des Staates Israel. 4., erweiterte Auflage. Ditzingen: Phillip Reclam jun. Verlag GmbH (Carsten)

(...) auch die USA kritisierte den Alleingang, der nicht mit ihnen abgesprochen worden war (...), und drohte mit Sanktionen.¹¹

Am 31. Oktober stoppten sie die Entwicklungshilfe für Israel, und Großbritannien wurde gedroht, seine Währungsreserven verkaufen zu lassen. Am 2. November verabschiedete die UNO-Generalversammlung eine Resolution, die den sofortigen Rückzug Israels aus ägyptischem Gebiet forderte.¹²

4.4 Sechstagekrieg

Am stärksten geprägt und verändert wurde die heutige Konfliktlage jedoch durch den Sechstage-Krieg 1967¹³. Der Sechstagekrieg war im Grunde eine Fortsetzung des israelischen Unabhängigkeitskrieges und der Suezkrise. Die arabischen Gegner hatten immer noch dasselbe Ziel, nämlich die Vernichtung des jüdischen Staates.

Im Mai 1967 feiert der Staat Israel seinen 19. Geburtstag. Aber auch die israelische Regierung war sich der Gefahr für die Existenz ihres Staates bewusst: Der ägyptische Präsident Nasser fand für seine Hasstiraden gegen den jüdischen Nachbarn Israel Beifall bei den Arabern. In der ägyptischen Hauptstadt Kairo herrschte Kriegsstimmung. Nasser schmiedet eine Anti-Israel-Koalition mit Jordanien, Syrien, dem Libanon und dem Irak. Auf Druck Ägyptens zogen sich die nach der Suezkrise im Sinai stationierten UN-Truppen zurück. Im Gegenzug nahmen nun ägyptische Truppen die verlassenen Stellungen wieder ein. Nasser fühlt sich unbesiegbar, die ganze Welt war der Meinung, dass er bereits gewonnen hat.



Abbildung 8: israelische Truppen rücken gegen die ägyptische in Gaza vor

<https://image.aeo.de/30122790/t/rn/v3/w1440/r0/-/panzer-im-gazastreifen-juni-1967-jpeg-69384-.jpg>

Israel wusste, dass es zum Krieg kommen würde, aber es war entschlossen, dem Gegner zuvorzukommen. Es war klar, dass im Falle einer Niederlage in dieser Schlacht Israel Geschichte sein würde. Es war der Morgen des 5. Juni 1967, als die Operation begann. Bis auf ein einziges Flugzeug hoben alle verfügbaren israelischen Kampfflugzeuge in Richtung Ägypten ab,

¹¹ Schliwski, Carsten: Geschichte des Staates Israel. 4., erweiterte Auflage. Ditzingen: Phillip Reclam jun. Verlag GmbH

¹² Reisinger, David: Suezkrise 1956: Das Ende des britischen Imperiums (Stand: 29.02.2016) <http://linkswende.org/suezkrise-1956-das-ende-des-britischen-imperiums/> [20.01.24] (David)

¹³ Schulze, Kristian: Der ungelöste Nahostkonflikt (Stand: 11.12.2013) <https://www.mdr.de/nachrichten/welt/politik/nahost-konflikt-israel-palaestinenser-hintergrund-100.html> [06.11.23] (Kristian)

ohne dass eine Kriegserklärung vorlag. Die wenigen ägyptischen Jets, die in der Lage waren zu fliegen, waren nicht lange in der Luft. Das Ergebnis war die Vernichtung der ägyptischen Luftwaffe. Gaza fiel als erste ägyptische Stadt unter israelische Herrschaft. In Kairo wurde der Triumph der eigenen Armee gefeiert, ein Sieg nach dem anderen wurde verkündet. Doch das war gelogen, die ägyptische Armee war geschlagen, Jordanien trat ein. Auch im geteilten Jerusalem herrschte Krieg, Jordanier und Israelis beschossen sich. Israelische Fallschirmjäger eroberten den **Ölberg**. Dann begann der Sturm auf die Altstadt. Nach mehr als 1900 Jahren war der Tempelbezirk am 6. Juni 1967 wieder in jüdischer Hand.¹⁴



Abbildung 9:
Verlauf des
Sechstageskrieges

https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/8/8c/Israel_nach_Sechstageskrieg.svg/1200px-Israel_nach_Sechstageskrieg.svg.png

Mit der Niederlage der ägyptischen Armee endete auch der Krieg auf dem Sinai. Nasser schloß einen Waffenstillstand mit Israel. Doch Israel wollte auch im Norden die endgültige Entscheidung. Es griff Syrien an, die Golanhöhen fielen als erstes. Nach dem Krieg hat Israel ein Territorium, das dreimal so groß war wie sein Kernland.

Laut UNO-Beschluss musste die Siegermacht die besetzten Gebiete zurückgeben, und die Nachbarländer waren verpflichtet, Frieden zu garantieren. Dies hat Israel aber nicht gemacht und die arabischen Staaten bestehen bis heute darauf, dass Israel sich aus allen Gebieten zurückzieht, die es im Sommer 1967 besetzt hat. Israel hatte jedoch schon bald damit begonnen, diese Gebiete und damit das heutige Palästina systematisch zu besiedeln und etwa 250.000 Palästinenser zusätzlich zu vertreiben.

Am 1. September 1967 einigten sich acht arabische Staaten nach dem Sechstageskrieg in der Khartum-Resolution auf die "drei Neins". Die drei Neins lauteten: kein Frieden mit Israel, keine Anerkennung und keine Verhandlungen.¹⁵ Knapp ein Jahr später versuchte Ägypten erfolglos, den Sinai zurückzuerobern. 1970 endete der Krieg mit einem Waffenstillstand.¹⁶

¹⁴ Histoclips: 1967 – Krieg im Heiligen Land – Der Sechstageskrieg (Stand: 07.11.2018)

<https://www.youtube.com/watch?app=desktop&v=2s-zRa3mIP8> [12.12.23] (Histoclips)

¹⁵ Steiniger Rolf: Der Sechstageskrieg (Stand: 02.05.2007)

<https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/30496/der-sechstageskrieg/> [14.12.2023] (Rolf)

¹⁶ StudySmarter: Sechstageskrieg

<https://www.studysmarter.de/schule/geschichte/nahostkonflikt/sechstageskrieg/#:~:text=Der%20Sechstageskrieg%20brach%20am%205.,Juni%201967%20an.> [14.12.2023] (StudySmarter)

4.5 Jom-Kippur-Krieg

1973 wurde Israel von Syrien und Ägypten am Versöhnungstag Jom Kippur, dem höchsten jüdischen Feiertag, angegriffen. Der Angriff kam völlig unerwartet. Der Jom-Kippur-Krieg gilt als eines der Schlüsselereignisse in der Geschichte des Nahostkonflikts. Die Gefahr war auch aus militärischer Sicht sehr groß, da der Angriff sowohl aus dem Süden als auch aus dem Norden kam, Israel musste sich also spontan an zwei Fronten verteidigen.¹⁷ Israel hält zu diesem Zeitpunkt seit sechs Jahren die Sinai-Halbinsel, das Westjordanland und die Golanhöhen besetzt. Syrien versuchte die Golanhöhen und Ägypten den Sinai zurückzuerobern.

Gut vorbereitet durchbrachen die 2. und 3. ägyptische Armee auf Befehl von **Präsident Sadat** die Verteidigungslinie der Israelis, die völlig überrascht worden waren. Diese galt bis zu diesem Zeitpunkt als unüberwindbar. Der Suezkanal wird von der ägyptischen Armee überquert.

Zur gleichen Zeit kommt es zu einem Angriff Syriens auf die Golanhöhen. Israel konnte den Angriff abwehren. Es gelang aber nicht, die syrische Front zu durchbrechen. Die syrische Hauptstadt Damaskus und **Ölraffinerien** wurden Ziel von Bombenangriffen, die meisten Opfer waren Zivilisten. Durch den Einsatz von Raketen sowjetischer Bauart erlitt die israelische Luftwaffe schwere Verluste. Aber auch auf der arabischen Seite waren mit 20.000 Toten mehr als zehnmal so viele Tote zu beklagen wie auf israelischer Seite.

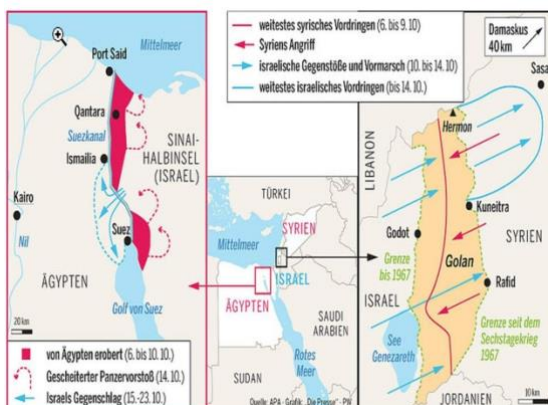


Abbildung 10: Verlauf des Jom-Kippur-Krieges

https://www.gsp-sipo.de/fileadmin/processed/1/14/csm_Yom_Kippur_Krieg_907856fe1c.jpg

Die USA und die UNO handelten aus Angst vor einer Ausweitung des Konflikts. Die USA stellten sich trotz ihrer Angst vor dem **Ölscheich** auf die Seite Israels. In einer Erklärung der Vereinten Nationen wurde zu einem Waffenstillstand unter der Führung der UdSSR aufgerufen. Ein Waffenstillstand wurde vereinbart.¹⁸ Dieser Waffenstillstand gelang erst 1978, als die Regierungschefs von Israel und Ägypten unter

¹⁷ Petermann Jan-Henrik: Der Jom-Kippur-Krieg 1973: Israel wehrt Zweifrontenangriff ab (Stand: 18.10.2023) <https://www.rnd.de/politik/was-war-der-jom-kippur-krieg-kurze-zusammenfassung-des-konflikts-IIPJ4725B5DLVD4MTECYK57OWU.html> [29.12.23] (Jan-Henrik)

¹⁸ Tagesschau: Jahresrückblick 1973: Der Jom-Kippur-Krieg (Stand: 13.12.2010) <https://www.tagesschau.de/jahresueckblick/meldung-ts-3044.html> [29.12.23] (Tagesschau)

Vermittlung der USA einen Vertrag unterzeichneten, für den beide Regierungschefs noch im selben Jahr den Friedensnobelpreis erhielten. Israel räumte daraufhin den Sinai und Ägypten erkannte Israel an. Ein israelisch-ägyptischer Friedensvertrag folgte im März 1979. 1981, nur wenige Jahre später, wurde der ägyptische Präsident Anwar el-Sadat in Kairo von Islamisten erschossen.¹⁹

Militärisch hat Israel den Jom-Kippur-Krieg gewonnen. Aber auch Ägypten ging als Sieger aus dem Krieg hervor. Ägypten erhielt die Sinai-Halbinsel zurück und Israel wurde von Ägypten als Staat anerkannt.²⁰

4.6 Erster Libanonkrieg

In den ersten Jahren, die auf den arabisch-israelischen Krieg von 1948 folgten, blieb es an der israelischen Grenze zum Libanon, verglichen mit anderen, ruhig. Nach dem Kairoer Abkommen von 1969, das der Palästinensischen Befreiungsorganisation (Palestine Liberation Organisation, PLO) die Möglichkeit gab, ungehindert im Südlibanon zu operieren, einem Gebiet, das als „Fatah Land“ bekannt wurde, änderte sich die Situation. Von dieser Basis aus griff die PLO, insbesondere ihre größte Gruppe, die Fatah, Israel häufig an. Dabei zielten sie häufig auf Städte. Die mangelnde Kontrolle über die palästinensischen Gruppen war einer der Schlüsselfaktoren, die zum Ausbruch des libanesischen Bürgerkriegs geführt haben.



Abbildung 11: Die libanesische Hauptstadt Beirut

https://img.zeit.de/politik/ausland/2018-11/israel-libanon-krieg-uboote-fluechtlingsschiff/wide_1000x562_desktop

Israel nahm den versuchten Mordanschlag auf den israelischen Botschafter Shlomo Argov im Juni 1982 und das Ziel, die PLO zu vertreiben, als Vorwand, um in den Libanon einzumarschieren. Verteidigungsminister Ariel Sharon und Generalstabschef Raphael Eitan dehnten die Operation, obwohl das israelische Kabinett nur einer begrenzten

¹⁹ Schulze Kristian: Der ungelöste Nahost-Konflikt (Stand: 11.12.2023)

<https://www.mdr.de/nachrichten/welt/politik/nahost-konflikt-israel-palaestinenser-hintergrund-100.html> [29.12.23]

²⁰ StudySmarter: Jom Kippur-Krieg

<https://www.studysmarter.de/schule/geschichte/nahostkonflikt/jom-kippur-krieg/#:~:text=Wer%20hat%20den%20Jom%2DKippur,von%20Ägypten%20als%20Staat%20anerkannt.> [29.12.23] (StudySmarter, Jom-Kippur -Krieg)

Invasion zugestimmt hatte, bis tief in den Libanon aus. Die Folge war die Besetzung Beiruts, der ersten arabischen Hauptstadt, die von Israel besetzt wurde.

Anfangs unterstützten christliche und **schiitische** Gruppen die Israelis im Südlibanon nach Misshandlungen durch die PLO. Im Laufe der Zeit radikalisierten sich die verschiedenen Gruppen unter iranischem Einfluss und die Unzufriedenheit mit der israelischen Besatzung nahm zu. Im August 1982 verließ die PLO den Libanon und ließ sich in Tunesien nieder.

Der neugewählte Staatspräsident des Libanon, Bashir Gemayel, war zur Anerkennung Israels und zur Unterzeichnung eines Friedensvertrages bereit. Gemayel wurde jedoch erschossen, bevor er dazu in der Lage war. Nach seinem Tod kam es in zwei palästinensischen Flüchtlingslagern zu Massakern durch christliche phalangistische Gruppen. Ein Phalangist ist ein Mitglied einer libanesischen christlichen paramilitärischen Organisation, die im Jahr 1936 gegründet wurde.²¹ Die Massaker waren Auslöser massiver Proteste in Israel, bei denen bis zu 400.000 Menschen in Tel Aviv gegen den Krieg demonstrierten.

Im Jahr 1983 wurde in einer öffentlichen israelischen Untersuchung festgestellt, dass Ariel Sharon indirekt, aber persönlich für die Massaker verantwortlich war. Ariel Sharon war zu dieser Zeit Verteidigungsminister. Es wurde ihm geraten, dieses Amt nie wieder zu bekleiden, was ihn jedoch nicht daran hinderte, israelischer Premierminister zu werden.

Am 17. Mai 1983 wurde ein Abkommen zwischen Israel und dem Libanon unterzeichnet, das einen Schritt in Richtung eines israelischen Rückzugs aus dem Libanon darstellte, der nach und nach bis zum Jahr 1985 vollzogen wurde. Israel führte jedoch sein Vorgehen gegen die PLO fort und blieb im Südlibanon präsent. Außerdem leistete es der südlibanesischen Armee bis Mai 2000 Unterstützung.²²

3.7 Erste Intifada

Ein israelischer Lastwagen kollidierte mit zwei palästinensischen Fahrzeugen am 8. Dezember 1987 im Gazastreifen. Vier Palästinenser kamen bei dem Unfall ums Leben. Bereits zu diesem Zeitpunkt war die Situation in den palästinensischen Gebieten sehr angespannt. Schon in den

²¹ Collins English Dictionary

<https://www.collinsdictionary.com/de/worterbuch/englisch/phalangist> [08.01.24] (Dictionary)

²² Historymaps : Erster Libanonkrieg (Stand: 06.01.2024)

<https://history-maps.com/de/story/History-of-Israel/event/First-Lebanon-War> [08.01.24] (Historymaps)

Tagen und Wochen davor war es im Gazastreifen zu Zusammenstößen gekommen. Dabei kamen sowohl mehrere Palästinenser als auch Israelis ums Leben.

Dieses Ereignis im Dezember war der Auslöser für den Beginn der ersten Intifada. Die Ursachen für den Aufstand der Palästinenserinnen und Palästinenser lagen jedoch tiefer. Seitdem Sechs-Tage-Krieg im Jahr 1967 lebten sie unter israelischer Besatzung. Es war ihnen verboten eigene politische Gruppen zu gründen. Wut und Verzweiflung wuchsen, denn ein eigener Staat rückte in immer weitere Ferne.

Der Aufstand breitete sich rasch aus. Der wirtschaftliche Boykott war eines der wirksamsten Mittel, um gegen die israelische Besatzung zu protestieren. Die Palästinenser wurden aufgefordert, keine israelischen Produkte mehr zu kaufen. Außerdem verweigerten



Abbildung 12: Gewaltsame Proteste in Nablus, es sind auch junge Menschen dabei

https://www.bpb.de/cache/images/3/45073_original.jpg?BBE4F

palästinensische Händler Steuerzahlungen an die israelischen Behörden. Organisiert wurden die Aktionen von einer Organisation namens „Unified National Leadership“.

Die israelische Armee griff ein und versuchte, die Kundgebungen zu zerstreuen und die Proteste zu beenden. Die israelischen Soldaten wurden von jungen Palästinensern, zum Teil noch Kindern, mit Steinen und **Molotow-Cocktails** beworfen. Schlagstöcke,

Tränengas und Munition wurden vom israelischen Militär eingesetzt. Auch die Palästinenser griffen zu den Waffen und es kam zu einer raschen Eskalation der Gewalt. In den Gefängnissen der Israelis saßen schnell eine ganze Reihe von Intifada-Aktivisten, Organisatoren und Sympathisanten ein.

Die ersten politischen Konsequenzen der palästinensischen Intifada wurden 1988 gezogen. Das Westjordanland wurde vom jordanischen König Hussein an die Palästinenser übergeben. Theoretisch war das israelisch besetzte Gebiet nun in Händen der PLO. Ein symbolträchtiger Akt, denn die Israelis wollten so etwas damals nicht hinnehmen. König Hussein hingegen fürchtete ein Übergreifen der Intifada auf sein Königreich. Er trat das Gebiet westlich des Jordans an die Palästinenser ab.

Über die Intifada, die immer größere Ausmaße annahm, berichteten die Medien weltweit. Das Parlament der PLO, der Palästinensische Nationalrat, traten im algerischen Exil zusammen. Dort proklamierten die Mitglieder am 15. November 1988 den Staat Palästina. Die Erklärung der palästinensischen Unabhängigkeit wurde von vielen als Zeichen für die Bereitschaft der PLO zur Anerkennung des Staates Israel gewertet.

Im Gegensatz dazu blieb dem neu ausgerufenen Staat Palästina die Anerkennung durch die internationale Gemeinschaft versagt. Er wurde nur von rund 40 vorwiegend muslimischen und arabischen Staaten anerkannt. Die meisten Staaten, auch die USA und die Bundesrepublik Deutschland, hielten das allerdings für voreilig. Zu frisch waren vielen westlichen Regierungen wohl noch die Schlagzeilen über die Anschläge radikaler Palästinenserorganisationen in aller Welt in Erinnerung. Ein Gespräch mit der PLO lehnte der israelische Ministerpräsident Jitzchak Schamir kategorisch ab.

Die Intifada weitete sich weiter aus. Die eskalierende Gewalt hatte inzwischen zahlreiche Palästinenser in den wirtschaftlichen Ruin getrieben. Auftraggeber aus Israel blieben aus oder wollten keine Palästinenser mehr beschäftigen. Tourismuseinnahmen blieben ebenfalls aus. Die palästinensischen Gebiete wurden von Ausländern nicht mehr als sicher angesehen. Nicht nur die palästinensischen Demonstrationen, sondern auch das Vorgehen der Israelis haben die Besucher abgeschreckt.

Ein weiterer Konflikt versetzte Israel mitten in der ersten Intifada in Alarmbereitschaft. Im August 1990 fiel der Irak in Kuwait ein. Der irakische Diktator Saddam Hussein wurde von den Vereinten Nationen vergeblich zum Rückzug aufgefordert. Daraufhin griffen internationale Truppen unter der Führung der Vereinigten Staaten von Amerika ein und begannen mit der militärischen Intervention gegen den Irak. Als Reaktion darauf trafen in Israel sowjetische Raketen der irakischen Armee ein. Von dem irakischen Angriff auf Israel waren die dort lebenden Juden, Muslime und Christen gleichermaßen betroffen.

Der Führer der Palästinenser, Jassir Arafat, stellt sich auf die Seite von Saddam Hussein. Der irakische Diktator hatte zuvor erklärt, dass ein Rückzug der Iraker aus Kuwait nur im Falle eines Rückzugs Israels aus den palästinensischen Gebieten denkbar sei. Vor allem für die palästinensischen Gastarbeiter in Kuwait hatte das Bündnis Arafats mit Saddam Hussein verheerende Folgen. Rund 300.000 Palästinenserinnen und Palästinenser waren zum Verlassen des Landes gezwungen. Noch gravierender für die PLO war jedoch die Einstellung

der Zahlungen an die Palästinenserorganisation durch die Golfstaaten aus Protest gegen die pro-irakische Haltung der PLO.

Im Oktober 1991 beherrschte ein anderes Ereignis die Schlagzeilen. In Madrid begannen Friedensgespräche nach fast vier Jahren Intifada. Die israelischen, palästinensischen und jordanischen Verhandlungspartner wurden von US-Präsident George Bush Senior an einen Tisch gebracht.

Im Jahr darauf wurde Jitzchak Rabin zum neuen israelischen Ministerpräsidenten gewählt. Shimon Peres wurde von dem erfahrenen Politiker als Außenminister in die Regierung berufen.

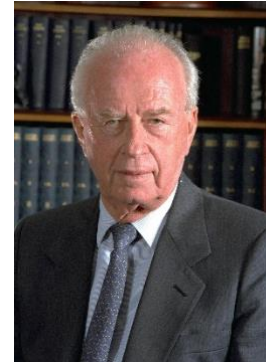


Abbildung 13: Jitzchak Rabin

[https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/5/5f/Flickr - Israel Defense Forces - Life of Lt. Gen. Yitzhak Rabin%2C 7th IDF Chief of Staff in photos %2811%29.jpg](https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/5/5f/Flickr_-_Israel_Defense_Forces_-_Life_of_Lt._Gen._Yitzhak_Rabin%2C_7th_IDF_Chief_of_Staff_in_photos_%2811%29.jpg)

Jeglicher Ausbau jüdischer Siedlungen in den palästinensischen Gebieten wurde von der neuen Staatsführung untersagt. Im Geheimen trafen sich Vertreter der Regierung mit hochrangigen Vertretern der PLO in Oslo. Nach schwierigen Verhandlungen einigten sich beide Seiten auf einen Kompromiss. Israel sollte sich schrittweise aus den besetzten palästinensischen Gebieten zurückziehen. Im Gegenzug sollten die Gebiete von einer palästinensischen Autonomiebehörde verwaltet werden.



Abbildung 14: Jitzchak Rabin (links), Jassir Arafat (rechts) und Bill Clinton (Mitte)

https://bilder.deutschlandfunk.de/FI/LE/ 8/34/FILE_834f7d5fa4e3c7c17b05b962b90bebd7/arafatrabrin-dpa-jpg-100-1280x720.jpg

Im September 1993 unterzeichneten Jitzchak Rabin und Jassir Arafat in Washington eine Grundsatzvereinbarung, das Oslo-Abkommen. Unter dem Motto „Land für Frieden“ erklärten beide Seiten ihre Bereitschaft zu Zugeständnissen. Das Bild vom Handschlag des israelischen Premierministers Rabin mit PLO-Chef Arafat ging um die Welt. In der Mitte stand der neue US-Präsident Bill Clinton mit ausgestreckten Armen, die beide Politiker umfassten. Gemeinsam mit Shimon Peres erhielten Arafat und Rabin später den Friedensnobelpreis.

Doch das Oslo-Abkommen hatte einen Haken: Viele wichtige Fragen hatten die Verhandlungspartner ausgeklammert. Erst nach mehreren Jahren waren so genannte Endstatusverhandlungen vorgesehen. In diesen Gesprächen sollte eine Einigung über die umstrittensten - und zugleich wichtigsten - Fragen erzielt werden. Dabei ging es um die Zukunft der jüdischen Siedlungen und der palästinensischen Flüchtlinge sowie um den Verlauf

der Grenzen zwischen den beiden Staaten und um den Status von Jerusalem. Die Friedensverhandlungen waren sowohl in Israel als auch in den palästinensischen Gebieten auf Widerstand gestoßen. Siedler und rechtsgerichtete Politiker protestierten auf israelischer Seite. Für sie war die Gewährung eines eigenen Staates für die Palästinenserinnen und Palästinenser keine Option. Auf Seiten der Palästinenser waren es häufig religiös motivierte Bewegungen, die nicht zur Anerkennung eines israelischen Staates bereit waren. Immer wieder wurde der Protest von radikalen Gruppen auf beiden Seiten durch brutale Anschläge zum Ausdruck gebracht. Im Februar 1994 war es Baruch Goldstein, der dafür sorgte, dass die Friedensgespräche für kurze Zeit auf Eis gelegt wurden. Der jüdische Siedler drang in die Abraham-Moschee in Hebron ein. Goldstein war Bewohner einer Siedlung in der Nähe der Moschee. Mit einem Schnellfeuergewehr schoss Goldstein in die Menge der Gläubigen, die gerade beteten. 29 Besucher der Moschee wurden getötet, mehr als 100 Palästinenser zum Teil schwer verletzt.

Auf der israelischen Seite gab es Anschläge radikaler Palästinenser, bei denen Dutzende von Menschen getötet wurden. Im April 1994 detonierte in Afula eine Autobombe, in Hadera jagte ein Attentäter einen Bus in die Luft, im Oktober 1994 ereignete sich dasselbe in Tel Aviv. In einem Bus in Jerusalem zündete ein Selbstmordattentäter im August 1995 eine Bombe. Vier Menschen kamen dabei ums Leben und 103 weitere wurden verletzt.

Die israelische Armee verhängte Ausgangssperren über die palästinensischen Gebiete, so dass es den Palästinensern in einigen Städten nur noch zu bestimmten Zeiten erlaubt war, ihre Häuser zu verlassen. Gleichzeitig errichteten Soldaten Straßensperren und Checkpoints,



Abbildung 15:
Benjamin
Netanjahu

https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/7/74/Benjamin_Netanyahu%2C_February_2023.jpg

befragten Autofahrer und Fußgänger und durchsuchten sie. Bereits im Jahr 1993 hatte die israelische Regierung mit der Abriegelung der palästinensischen Gebiete begonnen. Der israelische Ministerpräsident Jitzchak Rabin von der Arbeitspartei versuchte trotz der Anschläge die Situation ruhigzuhalten. Seine politischen Konkurrenten, allen voran der **Likud**-Politiker Benjamin Netanjahu, die sich selbst gerne an der Macht gesehen hätten, taten das Gegenteil. Netanjahu hetzte gegen seinen Kontrahenten auf Demonstrationen gegen Rabins Politik. Einige Demonstranten hielten Plakate mit Fotomontagen in die Höhe, auf denen Rabin an einem Strick hängend oder in einer deutschen Nazi-Uniform zu

sehen war.

Auf diese Kritik reagierte Rabin auf seine eigene Art und Weise. Er beteiligte sich an einer von ihm initiierten Friedensdemonstration in Tel Aviv am 4. November 1995. Auf dem zentralen Platz der Könige Israels folgten rund 200.000 Israelis seinem Aufruf und hörten seine Rede. In seiner Rede sagte Rabin:

I have always believed that the majority of the people want peace, are prepared to take risks for peace. And you here, by coming to this rally, along with the many who did not make it here, prove that the people truly want peace and oppose violence. Violence is undermining the very foundations of Israeli democracy. It must be condemned, denounced, and isolated.²³



Abbildung 16: Denkmal für Jitzchak Rabin in Tel-Aviv

https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/b/b8/Memorial_of_Israeli_Prime_Minister_Yitzhak_Rabin.jpg

Gegen 21.45 Uhr verließ Rabin die Bühne. Er wurde von Jigal Amir, einem Mitglied der israelischen Ultrarechten, mit drei Schüssen niedergestreckt. Rabin erlag eine Stunde später in einem Krankenhaus den Folgen seiner Verletzungen. In den folgenden Tagen gedachten ihm mehr als eine Million Menschen. Der Platz in Tel Aviv, auf dem er seine Friedensrede hielt, wird heute nicht mehr Platz der Könige Israels, sondern Jitzchak-Rabin-Platz genannt.²⁴

4.8 Zweite Intifada

Am 28. September 2000 besuchte der israelische Oppositionspolitiker Ariel Scharon den unter arabischer Verwaltung stehenden Tempelberg in der Altstadt von Jerusalem. Begleitet wurde er von bewaffneten Leibwächtern und mehr als 1000 Polizisten. Nach israelischem Protokoll hatte der palästinensische Sicherheitschef Dschibril ar-Radschub dem öffentlich

²³ International Forum for Peace, The last speech of prime minister Yitzhak Rabin (04/11/2995), (Stand: 05.10.2014)
[HTTPS://WWW.FORUMFORPEACE.COM/EN/2014/11/LE-DERNIER-DISCOURS-DITZHAK-RABIN-04111995/](https://www.forumforpeace.com/en/2014/11/le-dernier-discours-ditzhak-rabin-04111995/) [15.02.2024] (Peace)

²⁴ Flug, Noah, Schäuble, Martin : Die erste Intifada und das Friedensabkommen von Oslo (Stabd : 28.03.2008)
<https://www.bpb.de/themen/naher-mittlerer-osten/israel/45071/die-erste-intifada-und-das-friedensabkommen-von-oslo/> [15.02.2024] (Flug Noah)



Abbildung 17: Der Tempelberg in Jerusalem

https://static.nationalgeographic.de/files/styles/imaag_3200/public/nationalgeographic28_066061.jpg?w=1600&h=900

angekündigten Besuch Scharons unter der Bedingung zugestimmt, dass dieser keine Moschee betrete.

Am Tag des Besuchs Sharons war es zunächst zu kleineren friedlichen Demonstrationen auf dem Tempelberg gekommen, ansonsten verlief der Besuch reibungslos. Doch am nächsten Tag brachen gewalttätige Proteste

aus, die in den folgenden Tagen von der israelischen Polizei mit Waffengewalt niedergeschlagen wurden. Vier Menschen kamen dabei ums Leben und rund zweihundert wurden verletzt, darunter auch vierzehn Polizisten.

In der Folge kam es im Gazastreifen und im Westjordanland zu gewaltsamen und bewaffneten Ausschreitungen gegen israelische Sicherheitskräfte, die von palästinensischen Organisationen und muslimischen Kreisen zur Ausrufung der zweiten Intifada als allgemeiner gewaltsamer Aufstand gegen Israel führten. Ein wesentlicher Grund für die zunehmende Unzufriedenheit der Palästinenser war ihre finanzielle Lage. Jeder Zweite war auf der Suche nach Arbeit, jeder Dritte hatte weniger als drei Euro pro Tag zur Verfügung. Die Abriegelung der palästinensischen Gebiete durch das israelische Militär wurde nach den Angriffen immer stärker. Nur unter erschwerten Bedingungen war es den Bauern möglich, ihre Produkte zu verkaufen. Die Annahme von Arbeitsangeboten auf israelischer Seite war für palästinensische Arbeiterinnen und Arbeiter aufgrund der Abriegelungen nicht mehr möglich.

Während der zweiten Intifada hatten die radikalen palästinensischen Gruppen zu Beginn noch einen großen Rückhalt in der palästinensischen Bevölkerung. Allerdings hatte sich der Aufstandscharakter gegenüber der ersten Intifada stark verändert: Die radikalen Gruppen setzten nicht mehr auf Massendemonstrationen, Wirtschaftsboykotte und Straßenkämpfe in den palästinensischen Gebieten, sondern auf Anschläge innerhalb Israels. Mit dem Ausbruch der zweiten Intifada ist die Zahl der Selbstmordattentate rapide angestiegen.

Die in Israel als Terrororganisation geächtete Hamas genießt in den Palästinensergebieten unter Muslimen, aber auch unter einigen Christen ein hohes Ansehen. Im Laufe der Jahre ist es der Organisation gelungen, ein dichtes Netz von sozialen Einrichtungen zu errichten. Damit hat die radikale Gruppe vor allem bei den ärmeren Bevölkerungsschichten - ähnlich wie die

Hisbollah im Libanon - Eindruck gemacht. Einige Mitglieder arbeiteten in sozialen Einrichtungen, und die Hilfe der Gruppe war oft unkomplizierter als die der **bürokratischen** Fatah-Regierung, die als korrupt angesehen wurde. In den verarmten Flüchtlingscamps ging die Strategie der Hamas auf - viele Attentäter wurden aus den Camps angeworben.

Neben der Hamas haben auch die Al-Aqsa-Märtyrer-Brigaden Selbstmordattentäter nach Israel eingeschleust. Diese radikale Gruppe wird als militärischer Arm der Fatah-Partei angesehen. Selbstmordattentate der Palästinenser und Vergeltungsschläge der israelischen Armee reißen nicht ab. Beide Seiten zeigten sich von internationaler Kritik unbeeindruckt. Alle Friedensbemühungen scheiterten.

Für die Palästinenser im Gazastreifen und im Westjordanland gehörten militärische Checkpoints bald zum Alltag. Die israelische Armee hat die Checkpoints nicht nur an den Ortseingängen, sondern auch an stark befahrenen Straßen errichtet. Palästinenser müssen bei den israelischen Behörden Passierscheine beantragen, um zahlreiche Ziele im Westjordanland zu erreichen.

Ungeachtet aller internationalen Friedensbemühungen kam es zu weiteren Gewaltausbrüchen. Die israelische Regierung sprach sich für die Durchführung von vorgezogenen Neuwahlen aus. Am 6. Februar 2001 stand fest, wer der neue Ministerpräsident werden würde. Ariel Sharon, der Politiker, der vier Monate zuvor mit seinem Besuch auf dem Tempelberg Auslöser der zweiten Intifada gewesen war, sollte mächtigster Mann im Staat werden. Auf die palästinensischen Anschläge reagierte Ariel Sharon mit aller Härte.

Im April 2002 kam es zu den bisher größten Militäraktionen seit Beginn der zweiten Intifada in den palästinensischen Städten Dschenin und Bethlehem. Vorausgegangen war eine Serie palästinensischer Selbstmordanschläge - allein im März 2002 waren es zwölf. Am 9. März 2002 sprengte sich ein Attentäter der Hamas in einem Café in Jerusalem in die Luft, am 27. März 2002 riss ein weiterer Attentäter in einem Hotel in Netanya 30 Menschen mit in den Tod, mehr als 140 wurden verletzt.

Die israelische Armee rückte in das Flüchtlingslager Dschenin ein, aus dem viele der Selbstmordattentäter stammten.

In Bethlehem verschanzten sich Anfang April 2002 mehr als 150 Palästinenser in der Geburtskirche. In dieser Kirche wurde nach christlicher Überlieferung Jesus geboren. Die Palästinenser waren auf der Flucht vor israelischen Truppen, die in der Stadt nach den Hintermännern der zahlreichen Anschläge suchten, die im März in Israel verübt worden waren. Kurze Zeit später rückten israelische Panzer in die Stadt ein und die Armee verhängte eine Ausgangssperre von 39 Tagen über Bethlehem.



Abbildung 18: Die Geburtskirche in Bethlehem

https://www.planet-wissen.de/kultur/religion/jesus_von_nazareth/bethlehemstadtmitbeweatergeschichte100~v-gseapremiumxl.jpg

Der Konflikt um die Geburtskirche in Bethlehem wurde nach mehrmaligem Scheitern mit einem Kompromiss beigelegt: Einige Palästinenser gingen ins Exil, einige mussten in palästinensische Gefängnisse, die Mehrheit durfte ohne Strafe in den Palästinensergebieten bleiben. Die Militäraktionen in Dschenin und Bethlehem beeindruckten die radikalen Palästinensergruppen nicht.



Abbildung 19: Die Sperranlage zwischen Israel und dem Westjordanland

https://img.zeit.de/politik/ausland/2011-06/fs-israel-mauer/02-RTR2CONN.jpg/imagegroup/original_1000x666

Als Reaktion auf die anhaltenden Anschläge hat die israelische Regierung unter Ariel Scharon weitere Maßnahmen ergriffen. Eine 750 Kilometer lange Sperranlage um das Westjordanland sollte nach Ansicht der Regierung potenzielle Attentäter aufhalten. Die Absperrung besteht im Wesentlichen aus Stacheldraht, Gräben, Zäunen, Bewegungsmeldern und Beobachtungsposten.

Im Zentrum der internationalen Kritik steht nicht die Form der Sperranlage. Vielmehr geht es um ihren Verlauf. Nach den Plänen der israelischen Regierung werden durch die Zäune und Mauern de facto zehn Prozent der palästinensischen Gebiete auf die israelische Seite gezogen. Auf israelischer Seite lägen dann jüdische

Siedlungsblöcke in den palästinensischen Gebieten wie Ariel zwischen Ramallah und Nablus und Gush Etzion bei Bethlehem.²⁵

4.9 Zweiter Libanon Krieg

Der Libanonkrieg 2006, auch als Zweiter Libanonkrieg bezeichnet, war ein 34 Tage andauernder militärischer Konflikt zwischen paramilitärischen Kräften der **Hisbollah** und den israelischen Streitkräften im Libanon, Nordisrael und auf den Golanhöhen, der am 12. Juli 2006 begann und mit einem von den Vereinten Nationen ausgehandelten Waffenstillstand am 14. August 2006 endete.

Der Krieg wird teilweise als erste Runde des Stellvertreterkonflikts zwischen dem Iran und Israel angesehen, da der Iran die Hisbollah maßgeblich unterstützt. Der Krieg begann mit einem grenzüberschreitenden Angriff der Hisbollah am 12. Juli 2006, bei dem die Hisbollah israelische Grenzstädte angriff und zwei israelische **Humvees** überfiel, drei Soldaten tötete und zwei entführte. Die Hisbollah forderte die Freilassung libanesischer Gefangener in Israel im Austausch für die entführten Soldaten, eine Forderung, die Israel ablehnte. Als Reaktion darauf führte Israel Luftangriffe und Artilleriebeschuss auf Ziele im Libanon durch, darunter den internationalen Flughafen in Beirut, und begann eine Bodeninvasion im Südlibanon, begleitet von einer Luft- und Seeblockade. Die Hisbollah antwortete mit Raketenangriffen auf Nordisrael und führte einen Guerillakrieg, der schätzungsweise 1.191 bis 1.300 Libanesen und 165 Israelis das Leben kostete, die zivile Infrastruktur des Libanon schwer beschädigte und zur Vertreibung von etwa einer Million Libanesen und 300.000 bis 500.000 Israelis führte.

Die Resolution des UN-Sicherheitsrates zur Einstellung der Feindseligkeiten wurde am 11. August 2006 einstimmig verabschiedet und in der Folge von der libanesischen und israelischen Regierung akzeptiert. Die Resolution forderte, die Hisbollah zu entwaffnen, die **IDF** aus dem Libanon abzuziehen und die libanesischen Streitkräfte sowie eine erweiterte UN-Übergangstruppe (UNIFIL) im Süden zu stationieren. Die libanesische Armee begann am 17. August 2006 mit der Operation im Südlibanon, die israelische Blockade wurde am 8. September 2006 aufgehoben. Bis zum 1. Oktober 2006 zogen die meisten israelischen Truppen ab. Trotz der Resolution des UN-Sicherheitsrates entwaffneten weder die

²⁵ Flug, Noah, Schäuble, Martin: Die Zweite Intifada und der Bau der Barriere (Stand: 28.03.2008)
<https://www.bpb.de/themen/naher-mittlerer-osten/israel/45077/die-zweite-intifada-und-der-bau-der-barriere/> [01.04.2024] (Flug Noah, Die Zweite Intifada und der Bau der Barriere)

libanesischer Regierung noch **UNIFIL** die Hisbollah. Die Hisbollah bezeichnete den Konflikt als „göttlichen Sieg“, während Israel ihn als Misserfolg ansieht.²⁶

5.1 Der Road Map Plan

Mit der „Road Map“ haben die USA, die Vereinten Nationen, die Europäische Union und Russland im Mai 2003 erstmals einen gemeinsamen Friedensplan vorgelegt. In diesem Plan sind klare Bedingungen für die Wiederaufnahme des Friedensprozesses zwischen Israelis und Palästinensern festgelegt.

Beide Staaten, Israel und Palästina, müssen sich im Rahmen des Friedensplans an die folgenden Bedingungen halten:

Von den Palästinensern wird ein sofortiges Ende der Gewalt und eine demokratische Reform ihrer Institutionen gefordert. Die israelische Führung bekräftigt in einer unmissverständlichen Erklärung, an der Zwei-Staaten-Vision festzuhalten, wonach ein „unabhängiger, lebensfähiger und souveräner palästinensischer Staat“ in Frieden und Sicherheit neben Israel existieren soll.

Die Palästinensische Autonomiebehörde werde damit beginnen, zielgerichtete und wirksame Maßnahmen gegen all jene zu ergreifen, die terroristisch handeln, mit dem Ziel, das terroristische Potenzial und die terroristische Infrastruktur zu zerstören. Dazu gehört auch die Beschlagnahmung aller illegalen Waffen. Israel wird unverzüglich alle seit März 2001 errichteten Außenposten jüdischer Siedlungen auflösen und den Ausbau aller Siedlungen im Westjordanland und im Gazastreifen stoppen. Gleichzeitig mit der erheblichen Verbesserung der Sicherheitslage wird sich die israelische Armee schrittweise aus den Gebieten zurückziehen, die sie seit dem 28. September 2000, dem Beginn der palästinensischen Erhebung für einen eigenen Staat, besetzt hat.

In der Roadmap waren drei Phasen vorgesehen:

Die erste Phase sah ein Ende des Terrors, eine Normalisierung des palästinensischen Lebens sowie politische Reformen und Wahlen in den Autonomiegebieten vor und sollte bis

²⁶ History Maps: Zweiter Libanonkrieg (Stand: 06.01. 2024)
<https://history-maps.com/de/story/History-of-Israel/event/Second-Lebanon-War> [07.04.2024] (Maps)

Dezember 2003 dauern. Ziel war auch der Rückzug Israels aus den Autonomiegebieten und die Einstellung des Siedlungsbaus.

Der Beginn der zweiten Phase war für 2004 vorgesehen. Sie sieht die Gründung eines unabhängigen palästinensischen Staates vor. International überwacht werden soll dann die Einhaltung des Friedensplans.

Die dritte und letzte Phase war ursprünglich für die Zeit zwischen 2004 und 2005 vorgesehen. Ziel dieser Phase sollte die Abhaltung einer internationalen Konferenz und die dauerhafte Regelung des Friedensprozesses und der nachbarschaftlichen Beziehungen sein. Der Konflikt zwischen Israelis und Palästinensern soll beendet werden. Darüber hinaus sollen die Parteien zu einer Einigung über den Verlauf der Grenzen, über den Status von Jerusalem, über die Rückkehr der palästinensischen Flüchtlinge nach Israel und über die Zukunft der Siedlungen kommen. Den Friedensverträgen mit Israel stimmen die arabischen Staaten zu.²⁷

3. Wer sind die verschiedenen palästinensischen Organisationen?

3.1 Wer sind die Hamas?

Die Hamas ist seit Ende der 1980er Jahre sowohl eine politische Partei als auch eine soziale Bewegung und eine terroristische Organisation. Seit 2007 hat sie die Kontrolle über den Gaza-Streifen. Bei einem Angriff auf israelisches Territorium am frühen Morgen des 7. Oktober 2023 wurden etwa 1.200 Menschen von Hamas-Kämpfern getötet. Daraufhin griff Israel den Gazastreifen an. Erklärtes Ziel war die Zerschlagung der Hamas.²⁸

Der Name Hamas ist eine Abkürzung und bedeutet im Arabischen „Islamische Widerstandsbewegung“, aber auch „Glaubenseifer“ oder „Kampfgeist“. Bei der Hamas handelt es sich um eine palästinensische Organisation, die seit 2003 sowohl von der EU als auch von den USA als terroristische Organisation eingestuft wird. Seit 2007 kontrolliert die Hamas den Gazastreifen. Sie agiert sowohl aus dem Untergrund als auch in der Öffentlichkeit.

²⁷Tagesschau : Die Road Map – Fahrplan für den Frieden (Stand : 26.08.2007)

<https://www.tagesschau.de/ausland/meldung-ts-736.html> [01.04.24] (Tagesschau, Die Road Map-Fahrplan für den Frieden)

²⁸Deutschlandfunk: Die Geschichte einer Radikalisierung (Stand: 15.03.2024)

<https://www.deutschlandfunk.de/hamas-gruendung-radikalisierung-100.html> [01.04.24] (Deutschlandfunk)

Zur Durchsetzung ihrer Ziele werden politische, militärische und terroristische Mittel eingesetzt.

Entstanden ist die Hamas in Opposition zur Palästinensischen Befreiungsorganisation (PLO). Heute konkurriert sie mit der Fatah, die die Palästinensische Autonomiebehörde im Westjordanland führt.

Die Hamas entstand als Ableger der islamistischen ägyptischen Muslimbruderschaft kurz nach Beginn der ersten Intifada. Ihr Mitbegründer Scheich Ahmdad Yasin war bis zum Jahr 2004 der geistige Führer der Hamas. Abd al-Aziz ar-Rantisi übernahm nach dessen Tod durch eine israelische Rakete am 22. März 2004 die Führung der Organisation. Bei einem israelischen Angriff knapp einen Monat später kam jedoch auch er ums Leben. Seit diesem Zeitpunkt verfügt die Hamas nicht mehr über einen alleinigen Führer. Als wichtigste Führungspersönlichkeit gilt heute Ismail Hanija, der die Hamas vom Emirat Katar aus vertritt.



Abbildung 20: Ismail Hanija

https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/4/4e/03-03-2020_Ismail_Haniyeh_%28cropped%29.jpg/640px-03-03-2020_Ismail_Haniyeh_%28cropped%29.jpg

Die Hamas veröffentlichte ihre Charta mit Zielen und Prinzipien ein Jahr nach ihrer Gründung 1987. Demnach ist das Hauptziel der Hamas die Zerstörung Israels durch den „Heiligen Islamischen Krieg“ und die Errichtung eines Islamstaates „Palästina“.



Abbildung 21: Zum Gedenken an die siegreichen Schlachten, die Mohammed als Feldherr geschlagen hat, tragen die Kämpfer der Hamas grüne Stirnbänder

<https://www.iopantimes.co.jp/iopantimes/uploads/images/2023/10/18/258092.jpg>

Nach ihrer Gründung agierte Hamas als Wohltätigkeitsorganisation. Sie gewann an Popularität unter der verarmten Bevölkerung des Gazastreifens durch die Gründung von Schulen und anderen sozialen Einrichtungen. Im Jahr 2006 ging sie als Siegerin aus den bislang letzten Wahlen in der Region hervor.

Die EU und die USA stellten aufgrund ihres erklärten Ziels, Israel zu zerstören, ihre finanzielle Unterstützung ein. Als die Hamas im September 2006 eine Koalition mit der Fatah einging, flossen die Gelder wieder. Doch am 12. Juni 2007 griff die Hamas die Fatah an und brachte den Gaza-Streifen wieder unter ihre Kontrolle. Seit diesem Zeitpunkt hat Israel eine weitreichende Blockade über das Gebiet verhängt. Die Spaltung

zwischen den beiden palästinensischen Autonomiegebieten blieb bis zum Ende des Jahres bestehen.

Katar ist einer der wichtigsten Finanz- und Bündnispartner der Hamas. Auch der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan hat sich als Unterstützer der Hamas zu erkennen gegeben. Auch zu Syrien hatte die Hamas Verbindungen. Es wird vermutet, dass die Raketen, mit denen die Hamas immer wieder Israel angreift, aus dem Iran stammen.

Seit der Übernahme des Gazastreifens durch die Hamas kam es zu mehreren schweren militärischen Auseinandersetzungen, insbesondere in den Jahren 2008, 2012, 2014 und 2021 sowie seit dem 7. Oktober 2023 mit Israel.²⁹

3.2 Was ist die Palästinensische Befreiungsorganisation und die Fatah?

Die Palästinensische Befreiungsorganisation, kurz PLO, ist eine **Dachorganisation** unterschiedlicher Gruppierungen, die für sich beansprucht, alle Palästinenser zu vertreten, auch die Araber im Exil und Nicht-Muslime. Die Fatah ist die mit Abstand stärkste Gruppierung.³⁰

Die Fatah wurde am 10. Oktober 1959 von Yasser Arafat, Salah Chalaf, Chalil al-Wazir und Faruq Qaddumi in Kuwait gegründet. Bis 1993 wurde sie als Terrororganisation bezeichnet, die zur Erreichung ihrer Ziele auch terroristische Mittel einsetzte.

Heute ist die Fatah die stärkste Fraktion in der Palästinensischen Befreiungsorganisation (PLO) und hat einen Beobachterstatus in der Sozialdemokratischen Partei Europas. Der Vorsitzende der Partei ist Mahmoud Abbas, die Zentrale befindet sich in Ramallah. Zur Lösung des Konflikts im Nahen Osten setzt sie sich für eine Zwei-Staaten-Lösung ein.³¹

²⁹ Tanneberger, Magdalena: Wer oder was ist die Hamas?

<https://www.mdr.de/nachrichten/welt/politik/hamas-gaza-israel--erklaerung-entstehung-100.html> [01.04.2024] (Magdalena)

³⁰ Wikipedia: Palästinensische Befreiungsorganisation (Stand: 05.12.2023)

https://de.wikipedia.org/wiki/Palästinensische_Befreiungsorganisation# [06.01.2024] (Wikipedia, Palästinensische Befreiungsorganisation)

³¹ StudySmarter: Die Fatah

<https://www.studysmarter.de/schule/geschichte/nahostkonflikt/fatah/> [05.04.2024] (StudySmarter, Die Fatah)



Abbildung 22: Das Logo der Fatah

https://upload.wikimedia.org/wikipedia/en/b/be/Fatah_logo.png

Bei ihrer Gründung im Jahr 1959 handelte es sich bei der Fatah um eine reine **Guerillagruppe**, die mit Hilfe des bewaffneten Kampfes und terroristischer Anschläge für die Unabhängigkeit der palästinensischen Gebiete kämpfte.³² Die ursprünglichen Ziele der Fatah waren laut ihrer Verfassung von 1964 die vollständige Befreiung Palästinas, die Gründung eines unabhängigen demokratischen Staates mit voller Souveränität über die palästinensischen Gebiete und Jerusalem als Hauptstadt. Außerdem sollte die wirtschaftliche, politische, militärische und kulturelle Existenz des Zionismus vernichtet werden.³³

Die Fatah operierte sowohl von den palästinensischen Gebieten als auch insbesondere von Jordanien aus und führte ab 1964 eine Reihe von Attentaten in Israel durch, die insgesamt etwa 850 Todesopfer forderten, darunter über 600 Palästinenser und 200 Armeeangehörige. Ende der 1960er Jahre wurde die Fatah führendes Mitglied der PLO. Erst in dieser Zeit entwickelte sich die PLO zu der palästinensischen Nationalbewegung, die sie bis heute ist. Jassir Arafat übernahm im Jahr 1969 die Führung der PLO von Jahija Hammoudi und trieb die Radikalisierung der PLO voran, die ursprünglich eine **panarabische** Ausrichtung gehabt hatte.

In heftigen Kämpfen mit der jordanischen Armee verloren Fatah und andere PLO-Fraktionen 1970-1971 Jordanien als Rückzugsgebiet, nachdem die jordanische Führung unter König Hussein die PLO jahrelang auf jordanischem Territorium geduldet und lange aktiv unterstützt hatte. Danach operierte die Fatah verstärkt vom Nachbarland Libanon aus, wurde aber 1982 durch die Okkupation Israels aus dem Libanon vertrieben. Die Führung der Fatah um Yasser Arafat ging ins Exil nach Tunesien, von wo aus sie bis 1993 agierte, bis die Osloer Friedensgespräche 1993 den Weg für eine Rückkehr in die Palästinensergebiete und die Anerkennung der PLO als offizielle Vertretung Palästinas ebneten.

³² Globalisierung Fakten: Fatah

<https://www.globalisierung-fakten.de/globalisierung-informationen/gruppierungen/fatah/> [05.04.2024] (Fakten)

³³ StudySmarter: Die Fatah

<https://www.studysmarter.de/schule/geschichte/nahostkonflikt/fatah/> [05.04.2024]

Nach den Friedensverhandlungen zwischen der PLO und Israel ernannte Jassir Arafat seinen langjährigen Vertrauten Mahmud Abbas zum Ministerpräsidenten der Palästinensischen Autonomiegebiete; als Arafat 2004 starb, übernahm Abbas auch die Führung der PLO. Mahmud Abbas ist bis heute Vorsitzender der Fatah und hat wie sein Vorgänger Arafat der Gruppierung zu breiter internationaler Anerkennung auf der politischen Bühne verholfen. Auch der Waffenstillstand zwischen den Palästinensern und Israel, der 2005 zwischen Ariel Sharon und Abbas geschlossen wurde und das Ende der zweiten Intifada besiegelte, fiel in seine Zeit als Parteivorsitzender. Die Fatah war direkt an der zweiten Intifada beteiligt, die durch gewalttätige Demonstrationen anlässlich eines Besuchs von Ariel Sharon auf dem Tempelberg in Jerusalem ausgelöst worden war. Als bewaffneter Arm der Fatah gingen aus ihr die Al-Aqsa-Märtyrerbrigaden hervor. Nach Arafats Tod wurden die Al-Aqsa-Brigaden in Jassir-Arafat-Märtyrerbrigaden umbenannt.



Abbildung 23: Mahmud Abbas

https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/4/4f/Palestinian_President_Mahmoud_Abbas_at_the_Mugata_in_Ramallah%2C_West_Bank_on_November_5%2C_2023_%281%29_%28cropped%29.jpg

Bei den Parlamentswahlen 2006 verlor die Fatah ihre politische Dominanz in den Palästinensergebieten an die radikal-islamistische Hamas, die 1987 aus der Muslimbruderschaft hervorging und bis heute von vielen Staaten als Terrorgruppe klassifiziert wird. Bei den Wahlen konnte die Hamas rund 44 Prozent der Stimmen auf sich vereinen und verfügt damit über die absolute Mehrheit im Parlament. Nachdem jedoch sowohl die USA als auch die EU ihre finanzielle Unterstützung für die Palästinensische Autonomiebehörde einstellten, da sie die radikale Hamas als Verhandlungspartner ablehnten, erklärte sich die Hamas zur Bildung einer Regierung der nationalen Einheit mit der Fatah bereit. Zum Premierminister wurde Ismail Haniyya von der Hamas ernannt.

Das Verhältnis beider Gruppen war nach der Wahl stark belastet; gewalttätige Auseinandersetzungen zwischen Anhängern beider Lager mündeten 2007 im Gaza-Krieg, in dem sich Fatah und Hamas-Milizen bürgerkriegsähnliche Kämpfe im Gazastreifen lieferten. Am Ende gewannen die Milizen der Hamas die Oberhand und brachten den Gaza-Streifen wieder unter ihre Kontrolle. Die Regierung der Nationalen Einheit wurde von Mahmoud Abbas offiziell aufgelöst und ein **Interimsregierungschef** eingesetzt. Der Gaza-Streifen wird jedoch bis heute de facto von der Hamas kontrolliert, da die Hamas-Führung die Maßnahmen der Abbas-Regierung nicht anerkennt, während im Westjordanland die Fatah die Regierung stellt.

Auf internationaler Ebene genießt die von Mahmud Abbas eingesetzte und von der Fatah geführte Regierung jedoch nach wie vor breite Anerkennung. Aussöhnungsbemühungen zwischen Fatah und Hamas waren bisher wenig erfolgreich.³⁴

6. Der aktuelle Konflikt

Mehrere tausend Raketen werden in den frühen Morgenstunden des Samstags, 7. Oktober 2023, aus dem Gazastreifen in Richtung Israel abgefeuert. Offenbar ein Ablenkungsmanöver der im Gazastreifen herrschenden radikalislamischen Hamas. Während die israelische Raketenabwehr auf eine harte Probe gestellt wird, greifen mehrere hundert Hamas-Terroristen aus Gaza Israel an.³⁵

Bei einem Musikfestival wird noch gefeiert. Wenige Minuten später richten die Terroristen ein grausames Massaker an. Allein dort töten sie 260 Menschen, die meisten von ihnen Jugendliche, einige werden entführt.

Im Grenzgebiet zu Gaza verübt die Hamas ein Massaker an Zivilisten und Soldaten. Sie greifen mehrere **Kibbuzim** an. Die Siedlungen an der Grenze zum Gaza-Streifen werden zu einer tödlichen Falle. Die Terroristen kennen keine Gnade. Ohne Rücksicht auf Verluste morden und plündern sie dort. Babys, Kinder, Frauen, Alte, Männer werden wahllos ermordet. Ganze Familien werden ausgelöscht.

Die Terroristen der Hamas filmen ihre Taten, um sie zu einem späteren Zeitpunkt als Propaganda in den sozialen Medien zu verbreiten. Mehr als 1.400 Israelis werden an diesem Tag ermordet. Über 200 werden entführt und mehr als 3700 schwer verletzt.

Es gibt einen Zaun zwischen Israel und dem Gazastreifen. Er soll die Hamas auf Abstand halten. Er wird von Beobachtungstürmen und Kameras überwacht. Diese sollen eine - scheinbar - lückenlose Überwachung gewährleisten. Am 7. Oktober setzen Kampfdrohnen der Hamas zunächst die Beobachtungstürme außer Gefecht. Um 6.30 Uhr beginnt der Bodenangriff. Mehr als 2000 schwer bewaffnete Hamas-Terroristen durchbrechen den Zaun an verschiedenen Stellen und greifen die israelischen Grenzposten an.

³⁴ Globalisierung Fakten: Fatah

<https://www.globalisierung-fakten.de/globalisierung-informationen/gruppierungen/fatah/> [05.04.2024]

³⁵SRF: Eskalation in Nahost- Das ist seit dem Terrorangriff vor einer Woche passiert (Stand: 14.10.2023)

Eskalation in Nahost - Das ist seit dem Terrorangriff vor einer Woche passiert - News - SRF (11.04.2024) (SRF)

Das Eindringen der Hamas war möglich, weil Israel keine Vorwarnung hatte. In einer Dokumentation von ZDF sagt Ronen Bergman: „(...) Hätte die israelische Armee nur 10 Minuten Vorwarnzeit gehabt, all das wäre nicht passiert. (...)“³⁶ Die Grenzposten wurden überrannt, und viele der israelischen Soldaten wurden im Schlaf erschossen. Die Hamas hat mit massiver Feuerkraft angegriffen. Die Soldaten haben keine Chance, die Angreifenden sind zu zahlreich. Zur gleichen Zeit feuert die Hamas aus dem Gaza-Streifen mehr als 3.000 Raketen auf Israel ab. Mit Motorgleitschirmen werden Terroristen und Waffen über den Grenzzaun geschleust. Eine militärische Antwort Israels bleibt stundenlang aus. Hinzu kommt, dass es sich um einen Feiertag handelt und nicht genügend Transportmittel zur Verfügung stehen, um Soldaten an die Grenze zu bringen. Wertvolle Zeit verstreicht, in der die Hamas weiter morden und über 200 Geiseln in den Gazastreifen verschleppten.

Israel reagiert und beginnt, den Gazastreifen zu bombardieren. Ziel der Bombardierungen ist die Zerstörung der Infrastruktur der Hamas. Mehr als 6.000 Bomben und Raketen gehen in den ersten Tagen auf den Gaza-Streifen nieder, mehr als 4.000 Palästinenserinnen und Palästinenser kommen ums Leben. Das eigentliche Ziel der israelischen Angriffe sind die Kommando- und Versorgungsstrukturen der Hamas. Leider wird auch die Zivilbevölkerung in Mitleidenschaft gezogen, mehr als eine Million Menschen sind auf der Flucht.

³⁶ ZDFheute Nachrichten: Angriff auf Israel: Was am Tag des Terrors wirklich passiert ist (Stand: 25.10.2023) https://www.youtube.com/watch?v=1d_IACrDE [07.04.2024] (Nachrichten)

7. Schlussfolgerung

Dieses Travail Personnel hat mir geholfen zu verstehen, warum Israel und Palästina überhaupt in einem andauernden Konflikt sind. Darüber hinaus hat mir diese Arbeit die Möglichkeit gegeben, einen tiefen Einblick in die Geschichte von zwei verschiedenen Ländern zu bekommen. Es war sehr interessant, sowohl die Geschichte Palästinas als auch die Geschichte Israels kennenzulernen.

Inmitten des aktuellen Konflikts zwischen Israel und der Hamas ist es wichtig, sich daran zu erinnern, dass hinter den politischen Manövern und militärischen Aktionen Menschenleben stehen. Jedes Opfer, ob auf israelischer oder palästinensischer Seite, ist eine Tragödie. Sie erinnert uns daran, wie dringend eine friedliche Lösung ist.

Der anhaltende Konflikt zwischen Israel und der Hamas hat zur Zerstörung von Leben und Infrastruktur geführt. Er zeigt die Dringlichkeit einer dauerhaften politischen Lösung des Nahostkonflikts. Es ist wichtig, dass beide Seiten ihre Differenzen durch Dialog und Verhandlungen beilegen. Nur so können langfristiger Frieden, Stabilität und ein Leben in Würde und Sicherheit für alle Menschen in der Region erreicht werden. Eine aktive Rolle der internationalen Gemeinschaft bei der Förderung der Friedensgespräche und bei der Bereitstellung humanitärer Hilfe zur Unterstützung der leidenden Bevölkerung in dieser schwierigen Zeit ist ebenso wichtig. Nur wenn wir zusammenarbeiten und Kompromisse eingehen, können wir hoffen, einen dauerhaften Frieden zwischen Israel und der Hamas zu erreichen. Es liegt an uns allen, den Kreislauf der Gewalt zu durchbrechen und uns für Menschlichkeit und Frieden einzusetzen.

8. Worterklärungen

- **Alija:** Der Begriff "Alija" hat seinen Ursprung in der Bibel und bezeichnet im Judentum die Rückkehr von Juden in das Land Israel
- **Zionismus:** Zionismus ist eine jüdische Bewegung, die das Ziel hat, einen selbstständigen Nationalstaat für Juden in Palästina zu schaffen
- **Osmanische Reich:** Das Osmanische Reich war ein Staat mit vielen verschiedenen Völkern. Es existierte vom 13. Jahrhundert bis zum Jahr 1923. Das Reich beinhaltete nicht nur das Gebiet der heutigen Türkei: Auch Teile von Arabien, Nordafrika und Südosteuropa waren Teil des Osmanischen Reiches
- **Sykes-Picot-Abkommen:** Am 16. Mai 1916 haben Großbritannien und Frankreich das geheime Sykes-Picot-Abkommen unterzeichnet. In diesem haben beide Länder die Verteilung der arabischen Provinzen des Osmanischen Reiches vereinbart.
- **Völkerbund:** Der Völkerbund hatte das Ziel, den Frieden in der Welt zu sichern. Er war eine Organisation, die international agierte.
- **Mandat:** Ein Mandat bedeutet, dass man im Auftrag einer Person handelt und sie in rechtlichen Angelegenheiten vertritt
- **Scherif von Mekka:** Die Scherifen von Mekka waren von 968 bis 1925 die Herrscher von Mekka. Es handelte sich um ein weit verzweigtes Netz von Scherifenfamilien.
- **Vereinte Nationen:** Die Vereinten Nationen sind der Zusammenschluss fast aller Staaten der Welt. Sie haben die zentralen Aufgaben, den Weltfrieden, die internationale Sicherheit, die Menschenrechte und den wirtschaftlichen sowie sozialen Fortschritt aller Völker zu wahren (UNO: United Nations Organisation)
- **corpus separatum:** Corpus separatum ist ein lateinischer Begriff für eine Stadt oder Region mit einem speziellen rechtlichen und politischen Status, der sich von ihrer Umgebung unterscheidet, aber nicht souverän ist
- **paramilitärische Miliz:** Paramilitärs sind bewaffnete Gruppen, die normalerweise nicht Teil der Streitkräfte eines Staates sind
- **Deklaration:** Eine Deklaration ist eine öffentliche Grundsatzerklärung einer Regierung, eines Staates oder einer Organisation
- **Staatsstreich:** Ein Staatsstreich ist die illegitime Absetzung einer Regierung durch andere staatliche Akteure wie das Militär

- **Verstaatlichung:** Verstaatlichung bedeutet, dass Privateigentum in Staatseigentum überführt, wird
- **Ölberg:** Der Ölberg östlich von Jerusalem ist der Ort der Himmelfahrt Jesu
- **Sadat:** Anwar as-Sadat war ägyptischer Staatspräsident von 1970 bis 1981
- **Ölraffinerien:** Eine Raffinerie ist eine Anlage, in der aus einem natürlichen Rohstoff neue Stoffe gewonnen werden
- **Ölscheich:** Ein Ölscheich ist ein reicher Scheich aufgrund von Ölförderung
- **Schiiten:** Nach schiitischem Glauben muss das Oberhaupt der muslimischen Gemeinschaft ein direkter Nachkomme des Propheten Muhammad sein
- **Molotow-Cocktail:** Der Begriff „Molotowcocktail“ bezieht sich auf verschiedene einfache Wurfbrandsätze, die bei Aufständen, Straßenkämpfen, Guerillakriegen oder Brandanschlägen eingesetzt werden
- **Likud:** Die Likud-Partei ist Israels größte rechtsgerichtete, nationalkonservative Partei
- **Bürokratie:** Bürokratie bedeutet, dass Verwaltungstätigkeiten nach klaren Regeln und Strukturen erfolgen
- **Hisbollah:** Die Hisbollah ist eine schiitische Organisation im Libanon
- **Humvees:** Das High Mobility Multipurpose Wheeled Vehicle wurde für die US Army entwickelt. Es handelt sich um ein geländegängiges Fahrzeug
- **Guerillakrieg:** Guerillakrieg ist der Hinterhalt Kampf von Freischärlern gegen Besatzungsmächte oder die eigene Regierung
- **IDF:** Die IDF sind die israelischen Streitkräfte
- **UNIFIL:** UNIFIL begann 1978 als UN-Beobachtermission, um den Rückzug der israelischen Truppen aus dem Südlibanon zu überwachen
- **Dachorganisation:** Eine Dachorganisation ist eine übergeordnete Organisation, die mehrere Organisationen vereint
- **Guerillagruppe:** Eine Guerillagruppe kämpft gegen fremde Soldaten im eigenen Land
- **Panarabismus:** Der Panarabismus ist eine Form des arabischen Nationalismus, die die arabische Kulturnation in einem gemeinsamen Nationalstaat vereinen möchte
- **Interimsregierung:** Eine Interimsregierung ist eine Regierung, die für eine Übergangszeit amtiert
- **Kibbuzim:** Ein Kibbuz ist eine gemeinschaftliche ländliche Siedlung in Israel

9. Verweise

Bildung, Bundeszentrale für politische. „14. Mai 1948: Staatsgründung Israels.“ *Bundeszentrale für politische Bildung* 09. 05 2023.

<https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/520720/14-mai-1948-staatsgruendung-israels/>

Carsten, Schliwski. „Geschichte des Staates Israel.“ Carsten, Schliwski. *Geschichte des Staates Israel*. Deutschland: Reclam Universal-Bibliothek, 2023. 5-206.

David, Reisinger. „Suezkrise 1956: Das Ende des britischen Imperiums.“ *Linkswende* 29. 02 2016.

<http://linkswende.org/suezkrise-1956-das-ende-des-britischen-imperiums/>

Deutschlandfunk. „Die Geschichte einer Radikalisierung.“ *Deutschlandfunk* 26. 08 2007.

<https://www.deutschlandfunk.de/hamas-gruendung-radikalisierung-100.html>

Dictionary, Collins English. „Phalangist.“ *Collins English Dictionary* kein Datum.

<https://www.collinsdictionary.com/de/worterbuch/englisch/phalangist>

Egmond, Prill. „Vor 100 Jahren "Balfour-Deklaration".“ *israelnetz* 02. 11 2017.

<https://www.israelnetz.com/balfour-deklaration/>

Fakten, Globalisierung. „Fatah.“ *Globalisierung Fakten* kein Datum.

<https://www.globalisierung-fakten.de/globalisierung-informationen/gruppierungen/fatah/>

Flug Noah, Schäuble Martin. „Die erste Intifada und das Friedensabkommen von Oslo.“ *Bundeszentrale für politische Bildung* 28. 03 2008.

<https://www.bpb.de/themen/naher-mittlerer-osten/israel/45071/die-erste-intifada-und-das-friedensabkommen-von-oslo/>

—. „Die Zweite Intifada und der Bau der Barriere.“ *Bundeszentrale für politische Bildung* 28. 03 2008.

<https://www.bpb.de/themen/naher-mittlerer-osten/israel/45077/die-zweite-intifada-und-der-bau-der-barriere/>

Histoclips. „1967-Krieg im Heiligen Land-Der Sechstagekrieg.“ Dokumentation. 2018.

<https://www.youtube.com/watch?app=desktop&v=2s-zRa3mIP8>

Historymaps. „Erster Libanonkrieg.“ *Historymap* 06. 01 2024.

<https://history-maps.com/de/story/History-of-Israel/event/First-Lebanon-War>

Jan, Schneider. „Historische Entwicklung der jüdischen Einwanderung.“ *Bundeszentrale für politische Bildung* 01. 06 2008.

<https://www.bpb.de/themen/migration-integration/laenderprofile/57631/historische-entwicklung-der-juedischen-einwanderung/>

Jan-Henrik, Petermann. „Der Jom-Kippur-Krieg 1973: Israel wehrt Zweifrontenangriff ab.“ *RedaktionsNetzwerkDeutschland* 18. 10 2023.

<https://www.rnd.de/politik/was-war-der-jom-kippur-krieg-kurze-zusammenfassung-des-konflikts-IIPJ4725B5DLVD4MTECYK57OWU.html>

Kristian, Schulze. „Der ungelöste Nahostkonflikt.“ *MDR aktuell* 11. 12 2023.

<https://www.mdr.de/nachrichten/welt/politik/nahost-konflikt-israel-palaestinenser-hintergrund-100.html>

Magdalena, Tannenberger. „Wer oder was ist die Hamas?“ *MDR aktuell* 01. 04 2024.

<https://www.mdr.de/nachrichten/welt/politik/hamas-gaza-israel--erklaerung-entstehung-100.html>

Maps, History. „Zweiter Libanonkrieg.“ *History Maps* 06. 01 2024.

<https://history-maps.com/de/story/History-of-Israel/event/Second-Lebanon-War>

Nachrichten, ZDFheute. „Angriff auf Israel: Was am Tag des Terrors wirklich passiert ist.“ Dokumentation. 2023.

https://www.youtube.com/watch?v=1d_IACAcRDE

Österreich, Israelische Botschaft in. „Im Jahr 1917 veränderte die Balfour-Deklaration den Lauf der Weltgeschichte.“ *Israelische Botschaft in Österreich* 30. 10 2017.

<https://embassies.gov.il/vienna/NewsAndEvents/Pages/balfour.aspx>

Peace, International Forum for. „The last speech of prime minister Yitzhak Rabin (04.11.1995).“ *International forum for Peace* 05. 11 2014.

<HTTPS://WWW.FORUMFORPEACE.COM/EN/2014/11/LE-DERNIER-DISCOURS-DITZHAK-RABIN-04111995/>

Rolf, Steiniger. „Der Sechstagekrieg.“ *Bundeszentrale für politische Bildung* 02. 05 2007.

<https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/30496/der-sechstagekrieg/>

Sara, Wagner. „Die Hintergründe des Nahostkonflikts-eine Chronologie.“ *Frankfurter Allgemeine* 18. 10 2023.

<https://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/israel-und-palaestina-geschichte-des-nahostkonflikts-und-hintergruende-zum-krieg-19256496.html>

simpleclub. „Kriege Nahostkonflikt.“ *simpleclub* kein Datum.

<https://simpleclub.com/lessons/geschichte-kriege-nahostkonflikt-1948-1986>

SRF. „Eskalation in Nahost-Das ist seit dem Terrorangriff vor einer Woche passiert.“ *SRF* 14. 10 2023.

[Eskalation in Nahost - Das ist seit dem Terrorangriff vor einer Woche passiert - News - SRF](#)

StudySmarter. „Die Fatah.“ *StudySmarter* kein Datum.

<https://www.studysmarter.de/schule/geschichte/nahostkonflikt/fatah/>

— „Jom-Kippur -Krieg.“ *StudySmarter* kein Datum.

<https://www.studysmarter.de/schule/geschichte/nahostkonflikt/jom-kippur-krieg/#:~:text=Wer%20hat%20den%20Jom%2DKippur,von%20Ägypten%20als%20Staat%20anerkannt>

— „Sechstagekrieg.“ *StudySmarter* kein Datum.

<https://www.studysmarter.de/schule/geschichte/nahostkonflikt/sechstagekrieg/#:~:text=Der%20Sechstagekrieg%20brach%20am%205,Juni%201967%20an.>

Tagesschau. „Die Road Map-Fahrplan für den Frieden.“ *Tagesschau* 26. 08 2007.

<https://www.tagesschau.de/ausland/meldung-ts-736.html>

— „Jahresrückblick 1973: Der Jom-Kippur-Krieg.“ *Tagesschau* 13. 12 2010.

<https://www.tagesschau.de/jahresrueckblick/meldung-ts-3044.html>

Wikipedia. „Palästinensische Befreiungsorganisation.“ *Wikipedia* 05. 12 2023.

https://de.wikipedia.org/wiki/Palästinensische_Befreiungsorganisation#

— „Theodor Herzl.“ *Wikipedia* 25. 02 2024.

https://de.wikipedia.org/wiki/Theodor_Herzl#:~:text=Herzl%20war%20der%20Überzeugung%2C%20dass,jüdischer%20Staat%20gegründet%20werden%20müsse.